



Toce-Radweg Mit dem Fahrrad zwischen den Blume TC (SEHR LEICHT)

Die Strecke beginnt in Ornavasso und führt zum Schilfgürtel des Naturschutzgebiets Fondotoce und zum Bahnhof Verbania Pallanza. Sie durchquert die Anbaugelände der „Typischen Blumen des Lago Maggiore“, wo während der Blütezeit zwischen April und Mai die Azaleen, Rhododendren und Kamelien in unendlichen Farbschattierungen und Nuancen bewundert werden können.

Vom Zentrum von **Ornavasso** geht es bis zur Straßenbrücke über den **Rio San Carlo** und dann hinunter zum Sportplatz. Von dort führt ein schöner **Rad- und Fußgängersteg** über den Fluss Toce und biegt dann nach rechts auf einen schönen Radweg am linken Ufer des Toce ab. Die Umgebung ist sehr malerisch: Die Ufer des Flusses sind üppig bewachsen und an einigen Stellen gibt es Lichtungen, auf denen die für den Langensee oder Lago Maggiore typischen Blumen wachsen. Im Sommer flüchten zahlreiche Wildkaninchen von den durchfahrenden Radfahrern.

Nach der Abzweigung zum Sportplatz von **Mergozzo** (das Dorf Mergozzo ist empfehlenswert) endet der Radweg in der Nähe der ehemaligen Müllverbrennungsanlage. Dort geht es nach links weiter auf die aus Mergozzo kommende Provinzstraße. Nun muss man nach rechts abbiegen und für etwa 500 auf der Asphaltstraße entlangfahren (auf den Verkehr achten!), bis man nach rechts auf einen breiten Weg (ausgeschilderte Abzweigung) abbiegen kann, der unter der Autobahnbrücke hindurchführt, wo das Netz der Naturbett-Radwege (Schotterweg) des europaweit geschützten **Sondernaturschutzgebiet Fondotoce** (www.parcoticinolagomaggiore.it) beginnt. Der Radweg führt am linken Ufer des Flusses Toce bis zum **Campingplatz Fondotoce** entlang. Danach geht der Weg am Schilfgürtel (das Observatorium ist einen Besuch wert) und am Kanal weiter, der den Mergozzo See mit dem Langensee oder Lago Maggiore verbindet, und erreicht schließlich den Kreisverkehr von **Fondotoce** und das Casa della Resistenza (Haus des Widerstandes). Von hier führt ein straßenbegleitender Radweg zum Bahnhof Verbania Pallanza.

TECHNISCHE ASPEKTE

Die Strecke ist insgesamt leicht und eben. Einige Abschnitte sind schlammig. Bei starkem Regen nicht empfehlenswert.

GEFÄHRLICHE STELLEN

Kurzer Abschnitt auf der Provinzstraße im Bereich der ehemaligen Müllverbrennungsanlage.

TECHNISCHE DATEN

Geografisches Gebiet:	Verbano-Cusio-Ossola / Ossolatal / Toce-Ebene
Ausgangsort:	Ornavasso
Ankunftsort:	Fondotoce, Bahnhof Verbania Pallanza
Etappen:	1
Länge:	14,0 km
Gesamtaufahrt:	zirka 20 m
Gesamtabfahrt:	zirka 30 m
Schwierigkeitsgrad:	TC (sehr leicht)
Durchschnittliche Dauer:	1 Stunden 00 Minuten
Mindestseehöhe:	194 m ü.M. (Fondotoce)
Erreichbare Seehöhe:	215 m ü.M. (Ornavasso)
Befahrbarkeit:	Ganze Strecke
Empfohlene Jahreszeit:	Ganzjährig befahrbar
Spezifische Beschilderung:	Ja
Zielpersonen:	Für Familien

AUSSICHTSPUNKTE

Fußgänger- und Radfahrersteg nach Candoglia

Kleiner Strand an der Mündung des Flusses Toce in den Langensee bzw. Lago Maggiore

GASTSTÄTTEN

Ornavasso, Mergozzo, Fondotoce

TOURISTENINFORMATIONSBÜRO

MERGOZZO - Corso Roma 20 28802 Mergozzo (VB) Telefon: +39 0323 800935,
turismo@comune.mergozzo.vb.it

VERBANIA INTRA – Piazza Ranzoni 40 – 28921 Verbania Intra (VB), Tel. +39 0323
503249/+39 0323 556669, turismo@comune.verbania.it

VERBANIA PALLANZA – Viale delle Magnolie 1 – 28922 Verbania Pallanza (VB), Tel. +39
0323 557676, proloco@comune.verbania.it

FAHRRADSERVICE

Dadebike, **Verkauf-Werkstatt**, Via Vittorio Veneto 75 – 28877 Ornavasso (VB), Tel. +39 342
7271804, dadebike@gmail.com, www.facebook.com/dadebike

Ciclomania Barale, **Verkauf-Werkstatt-Verleih**, Corso Benedetto Cairoli 63 – 28921
VERBANIA (VB), Tel. +39 0323519516, info@ciclomania.com, www.ciclomania.com

Ver-Bike, **Verkauf-Werkstatt**, Corso Europa 64/F – 28922 VERBANIA PALLANZA (VB), Tel.
+39 0323 501475, info@verbike.it, www.verbike.it

Autocaravan Vagamondo, **Verleih**, Corso Europa 64 – 28922 VERBANIA PALLANZA (VB), Tel.
+39 0323 504419, info@vagamondo.com, www.vagamondo.com

Ciprian Enrico, **Verkauf-Werkstatt**, Via Giuseppe Castelli 7 – 28922 VERBANIA PALLANZA
(VB), Tel. +39 0323 502401, cicli@ciprian.it, www.ciprian.it

Ebike Lago Maggiore (Space Verbania), **Verleih**, Via 42 Martiri 165 (Produktionsbereich des
Bahnhofs) – 28924 VERBANIA FONDOTOCE (VB), Tel. +39 351 9115572 / +39 339 6741662,
info@ebikelagomaggiore.com, www.ebikelagomaggiore.it

INTERESSENSPUNKTE

Entlang der Strecke

Cadorna-Linie: Es handelt sich um ein System von militärischen Befestigungen, die zur Verteidigung der nördlichen Grenze Italiens in der Nähe der Schweiz diente. Der Name geht auf den damaligen Generalstabschef der Bodentruppen, General Luigi Cadorna von Pallanza, zurück, der die Linie anlegen ließ. Im Ossola- und Verbanotal deckt sie 2.000 Höhenmeter zwischen der Toce-Ebene und dem Monte Massone sowie zwischen dem Langensee bzw. Lago Maggiore und dem Monte Zeda ab.

Das Befestigungssystem wurde während des Ersten Weltkriegs zwischen dem Sommer 1915 und dem Frühjahr 1918 entlang der italienisch-schweizerischen Grenze errichtet, da man befürchtete, dass die österreichisch-deutschen Truppen über die Alpenpässe der Schweizer Zentralalpen schnell in die Industrie- und Wirtschaftszentren des italienischen Territoriums vordringen und besetzen könnten.

Die „Cadorna-Linie“ wurde aber nie benutzt und aufgegeben. Heute kann man auf diesen militärischen Saumpfadern über die Berge wandern. Die Befestigungsanlagen, von denen keine einzige Kanone abgefeuert wurde, bieten einen Einblick in einen tragischen Abschnitt der Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Ornavasso, Archäologisches Museum „Enrico Bianchetti“: Die archäologische Sammlung des seit dem 19. Jahrhundert international bekannten Landschaftsmuseums befindet sich in der Zweigstelle Ornavasso und kann nach Vereinbarung besichtigt werden. Der Besuch der archäologischen Abteilung „Enrico Bianchetti“ erfolgt mit Audioguides, die vor Ort mittels QR-Code aktiviert werden können. Die Besucher werden bei ihrem Besuch im Museum von den Erzählstimmen der ehemaligen Besitzer der Exponate begleitet, die ihre Geschichten und die der aufbewahrten Objekte erzählen.

Ornavasso, Pfarrmuseum für sakrale Kunst: Die Sammlung beinhaltet kostbare Werke der sakralen Kunst (Skulpturen und Gemälde) aus der Zeit zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert, die einst in den Kirchen der Stadt verstreut waren.

Ornavasso, Haus des Partisanen „Alfredo Di Dio“: Das Museum enthält Dokumente, Manuskripte, Fotografien und Artefakte, die das Leben der Partisanendivision „Valtoce“ erzählen, welche einen wichtigen Beitrag zur Befreiung und Verteidigung des Gebiets leistete. Alfredo Di Dio unterzeichnete zusammen mit Dionigi Superti, dem Kommandanten der „Valdossola-Formation“, die Kapitulation von Domodossola, die zur 40 Tage währenden befreiten Zone der Partisanenrepublik Ossola führte.

Das Dorf **Mergozzo** ist eine kleine Gemeinde, die vom italienischen Touring Club mit dem Qualitätssiegel „Orangen Fahne“ ausgezeichnet wurde (www.bandierearancioni.it). Der Hauptort liegt am Westufer des gleichnamigen Sees, dessen Häuser wie ein Amphitheater (Ortsteil „Riva“) angeordnet sind. Die anderen in die Granitgesteinshänge des Montorfano gebauten Häuser drängen sich um das „Schloss“, einem Gebäude aus der kommunalen Ära, und bilden das alte als „Sasso“ bezeichnete Dorf.

Das Dorf und der See sind von Bergen umgeben: Auf der einen Seite trennt der 800 m hohe Montorfano das Dorf vom Tocetal, auf der anderen Seite liegen sich die ersten Berge des Val Grande, die auch bis zu 1.500 m hoch sind, wie die zerklüfteten Kämme der Corni di Nibbio.

Der **Mergozzo See** gehörte früher zum Borromäischen Golf des Lago Maggiore. Durch ständige Überschwemmungen und Überflutungen des Toce entstand im Laufe der Jahrhunderte ein Landstreifen, der zur Trennung der beiden Wasserbecken und damit zur Entstehung des Mergozzo Sees führte.

Dieser kleine See ist einer der saubersten der Halbinsel: Da dort keine Industrie vorhanden ist, keine Motorboote verkehren dürfen und ein effizientes Abwassersystems errichtet wurde, gehört er zu den saubersten Gewässern Italiens.

Ökomuseum des Granits

Mergozzo ist das Land des Gesteins, dessen Landschaft den glasklaren Seen mit dem imposanten Montorfano verbindet, dem das Ökomuseum des Granits gewidmet ist. Es ist ein Jahrtausende altes Land, dessen archäologische Spuren bis in die Steinzeit zurückreichen und im Archäologischen Stadtmuseum besichtigt werden können.

Das 2007 von der Region Piemont anerkannte Ökomuseum des Granits umfasst das gesamte Gebiet von Mergozzo und Umgebung, einschließlich der Steinbrüche des rosafarbenen Marmors aus Candoglia, des weißen Granits aus Montorfano, des grünen Granits aus Mergozzo und des rosafarbenen Granits aus Baveno. Das Gebiet des Ökomuseums, das zum UNESCO-Geopark Sesia Val Grande gehört, ist ein außergewöhnliches Freiluftlabor, in dem man das Handwerk der heutigen Steinbrucharbeiter, die Spuren der alten Verarbeitung in stillgelegten Steinbrüchen und die unzähligen Verwendungen des lokalen Gesteins in der traditionellen Architektur, im Terrassenbau und in antiken und neuen Kunstdenkmälern sehen kann.

Naturschutzgebiet Fondo Toce: Er wurde 1990 eingerichtet und umfasst den letzten Abschnitt des Flusses Toce und einen Teil seiner Schwemmebene. Ebenfalls dazu gehört ein großer Schilfgürtel im Küstenbereich, eine Feuchtzone, die ein ideales Nist- und Überwinterungsgebiet für viele Vogelarten darstellt (über 130 gezählte Arten). Um die Vogelwelt besser studieren zu können, wurde außerdem ein Zentrum für Migrationsstudien mit einer Fang- und Beringungsstation eingerichtet. Der Schilfgürtel wirkt außerdem als wichtige natürliche Kläranlage für die Gewässer des Lago Maggiore und von grundlegender Bedeutung für die Fortpflanzung vieler Fischarten.

Das Naturschutzgebiet wird von ist der „Ente di gestione delle aree protette del Ticino e del Lago Maggiore“ (Verwaltungsamt der Naturschutzgebiete des Ticino und Lago Maggiore) verwaltet.

In der Nähe

Heiligtum Madonna del Boden (Boden = Ebene in der Walsersprache von Ornavasso): Sie ist eines der wichtigsten Zentren der Marienverehrung im Gebiet von Verbano-Cusio-Ossola und seit fünf Jahrhunderten ein beliebtes Wallfahrtsziel. Das Heiligtum erinnert an die Erscheinung der Mutter Gottes vor der Hirtin Maria Della Torre am 7. September 1528. Die Errichtung des Heiligtums begann im Jahr 1530 mit dem Ausbau einer bereits bestehenden Kapelle und wurde in den 1930er Jahren abgeschlossen. Die Ikonographie der Madonna del Boden Jungfrau vom Boden ist eine Jungfrau mit dem Stuhl: Die Mutter sitzt mit gekröntem Haupt auf einem Thron, das Kind segnet sie mit der linken Hand, während sie mit der rechten Hand den Reichsapfel hält, der das Reich Jesu im Himmel und auf Erden symbolisiert. Das Heiligtum enthält eine bedeutende Sammlung von Votivtafeln, die von der jahrhundertelangen Volksfrömmigkeit zeugen.

Durch seine Lage ist das Heiligtum besonders bei Radfahrern beliebt. Seit 2009 ist die Madonna del Boden die Schutzpatronin der Radfahrer und seit 2011 besteht eine Partnerschaft mit dem Heiligtum Ghisallo.

Ornavasso, Alter Marmorbruch: Der bereits in der Antike verwendete Marmor von Ornavasso gewann ab dem Ende des 14. Jahrhunderts an Bedeutung, als der Mailänder Dom und anderer Monumente in der Lombardei errichtet wurden. Der Steinbruch „del Casino“ war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aktiv (mit 52 Arbeitern im Jahr 1939). Ein 192 m langer Tunnel ermöglicht den Zugang zu einem großen, 16 m hohen Saal, in dem die rosafarbene Marmorader freigelegt wurde, die eine Fortsetzung der Marmorader von Candoglia an der gegenüberliegenden Seite des Tocetals darstellt. Der Steinbruch kann besichtigt werden und wird für didaktische Zwecke und Veranstaltungen genutzt.

Ornavasso, Kirche und Wachturm: Die Kirche liegt oberhalb des Wohngebiets von Ornavasso, etwa 200 m von der Pfarrkirche S. Nicolao entfernt, an der Straße zum Heiligtum Madonna del Boden. Das Heiligtum „Della Guardia“ hat seinen Namen von der gleichnamigen Landzunge, auf der sie errichtet wurde. Sie wird auch heute noch so genannt, weil dort ein antiker Wachturm aus dem frühen 14. Jahrhundert steht, der Teil eines aus Türmen bestehenden Verteidigungssystems war, die visuell miteinander verbunden waren.

Romanische Kirche San Giovanni in Montorfano: eine der interessantesten und am besten erhaltenen romanischen Kirchen im gesamten Ossolatal.

Verhaltensregeln

1. Bleiben Sie auf den Wegen

Achten Sie auf den Weg und auf etwaige Zutrittsverbote. Respektieren Sie das Privateigentum.

2. Keine Spuren hinterlassen

Respektieren Sie das Territorium. Nasse und schlammige Wege sind anfälliger als trockene. Bleiben Sie auf bestehenden Wegen und schaffen Sie keine neuen. Nehmen Sie keine Abkürzungen, indem Sie Kurven schneiden. Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

3. Vorsichtig fahren

Eine kurze Ablenkung kann Sie und andere gefährden. Halten Sie sich an Geschwindigkeitsgrenzen und fahren Sie immer so, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrrad haben. Tragen Sie immer einen Helm.

4. Tiere nicht erschrecken

Tiere erschrecken leicht durch eine plötzliche Annäherung, eine plötzliche Bewegung oder ein lautes Geräusch. Geben Sie ihnen genügend Raum und Zeit, sich an Ihre Anwesenheit zu gewöhnen.

5. Vorrang gewähren

Diese Wege sind nicht ausschließlich für Radfahrer bestimmt, sondern werden auch von Wanderern genutzt. Deshalb sollten Sie vor allem bei der Abwärtsfahrt Ihr Tempo drosseln: Hinter einer Kurve könnte jemand bergaufwärts fahren. Signalisieren Sie anderen Fahrern oder Fußgängern durch einen freundlichen Gruß oder durch Klingeln an, dass Sie sie überholen möchten. Radfahrer müssen allen nicht-motorisierten Personen auf den Wegen Vorrang gewähren. Abwärtsfahrende müssen aufwärtsfahrenden Radfahrern den Vorrang geben. Achten Sie darauf, dass alle Überholmanöver auf sichere und höflichste Weise erfolgen.



**VERGESSEN SIE NICHT:
RADFAHRER MÜSSEN ANDEREN IMMER VORRANG GEBEN**

VERHALTENSREGELN FÜR BIKER

Seit den ersten Mountainbikes hat die N.O.R.B.A. (National Off Road Bicycle Association) einen Verhaltenskodex ausgearbeitet, der Offroad-Fahrten mit Rücksicht auf die Natur und die anderen Besucher der Berge und Wege regeln soll.

Der N.O.R.B.A.-Kodex wurde von vielen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Schulen in ganz Italien übernommen. Er besteht aus einer Reihe von allgemeinen Hinweisen, die bei genauer Befolgung diese heute so beliebte Sport- und Ausflugart für alle angenehmer gestalten.

N.O.R.B.A.-Kodex

1. Geben Sie Wanderern immer Vorrang.
2. Reduzieren Sie das Tempo und überholen oder nähern Sie sich äußerst vorsichtig Fußgängern oder anderen Radfahrern. Signalisieren Sie immer rechtzeitig Ihre Annäherung. Sie sollten nicht schreien oder brüllen, sondern sich entschuldigen und höflich grüßen.
3. Halten Sie die Geschwindigkeit des Mountainbikes stets unter Kontrolle und fahren Sie mit äußerster Vorsicht in die Kurven, um plötzliche Hindernisse vermeiden zu können. Passen Sie das Tempo der Art des Geländes, der Art der Strecke und der Erfahrung an.
4. Bleiben Sie immer auf der markierten Strecke, um die Umweltbelastung (durch bleibende Schäden an der Vegetation und dadurch hervorgerufene Bodenerosion) zu minimieren.
5. Stören oder erschrecken Sie weder Haus- noch Wildtiere. Geben Sie ihnen Zeit, sich zu entfernen und den Weg zu verlassen.
6. Lassen Sie keinesfalls Abfälle zurück und nehmen Sie möglichst auch von anderen „unaufmerksamen“ Wanderern zurückgelassene Abfälle mit.
7. Respektieren Sie immer privates und öffentliches Eigentum und hinterlassen Sie Tore, Schranken oder Gitter so, wie Sie sie vorfinden. Fragen Sie sich immer und sofern möglich direkt die Eigentümer, ob Sie auf dem Grundstück durchfahren dürfen. „Betreten verboten“ bedeutet oft nur „Bitte fragen Sie um Erlaubnis, wenn Sie durchfahren möchten“.
8. Während der Radtour sollte man immer unabhängig sein. Das zu erreichende Ziel und die Fahrgeschwindigkeit müssen auf die psychophysische Leistungsbereitschaft und -fähigkeit des Fahrers, die Ausrüstung, die Umgebung, das Terrain und vor allem auf die Wetterbedingungen abgestimmt werden.
9. Unternehmen Sie niemals, außer bei höherer Gewalt, allein eine Radtour. Fahren Sie nicht in abgelegenen Gegenden, die weit von den Hauptkommunikationswegen entfernt sind, und



hinterlassen Sie immer klare Angaben über die zurückzulegende Strecke und die voraussichtliche Rückkehrzeit.

10. Minimieren Sie die Auswirkung auf die Natur: Nehmen Sie nur Bilder und Erinnerungen mit und hinterlassen Sie höchstens den kaum wahrnehmbaren Abdruck der Räder Ihres Fahrzeugs.